

# Östliche Sattelspitze

## Nordgrat

Quelle: Klier, Heinrich und Fritz März: Karwendelgebirge. Ein Führer für Täler, Hütten und Berge, Neu bearbeitet von Walter Klier, München: Bergverlag Rother 12. Auflage 1984, Seite 202

(Mit Erlaubnis von Autor und Verlag).

in einer offenen Verschneidung links aufwärts zur Pfeilerkante. Man umklettert die Kante nach links und gelangt über eine Platte (IV) nach links in die Verschneidung der linken Pfeilerseite. Über abdrängenden Fels (IV) etwa 10 m von der Pfeilerkante links aufwärts. In der folgenden Rinne rechts aufwärts. Durch Rinnen und über Platten gerade empor bis zum zweiten Pfeileraufschwung. An seiner rechten Seite in einer Verschneidung (IV) kurz empor auf einen Absatz. 5 m vor dem Ende der Verschneidung in der glatten Wand nach links zu einem Riß; durch ihn auf leichteres Gelände. Den gratartigen Pfeiler empor zum nächsten Aufschwung. In einer rechts aufwärts ziehenden Erdrinne (IV) empor. Von ihrem Ende nach links durch einen brüchigen, blockerfüllten Riß (V) auf einen Absatz. Über eine Wandstelle und nach rechts an die Kante hinaus. Rechts der Pfeilerkante durch eine 30 m hohe seichte Rinne (IV) und nach rechts in die Gratscharte. Von nun stets am Grat oder knapp daneben, bis man zuletzt nach rechts auf leichteres Gelände queren kann.

● 721 Nordgrat

IV—, 4 Std. E. Kaum beg.

**Zugang:** Über den Langen Sattel durch das Sattelkar, oder über den Frau-Hitt-Sattel durch das Frau-Hitt-Kar zum Fußpunkt des Grates. Dieser baut sich senkrecht auf.

**Führe:** Durch eine plattige Rinne zu einer Gratrippe, die ein kühn geformter Felsblock überragt. Von hier Quergang ostw. zum N-Grat, der sich mit mehreren Plattenköpfen aufbaut. Über die Gratschneide oder teilweise in die Flanken ausweichend zum Gipfel.